

schen Staatsbibliothek (BSB) in Sachen dMGH nicht mehr funktioniert, weil die MGH-Editionen, die seit 2012 erschienen sind und jeweils zwei Jahre später bei den dMGH hätten eingestellt werden können, nicht mehr aufgenommen wurden, so dass inzwischen über 30 Bände fehlen. Nach einem Gespräch mit dem Generaldirektor der BSB, Dr. Klaus CEYNOWA, im letzten Sommer haben die MGH nun die dMGH in alleiniger Verantwortung übernommen und Clemens RADL ist dabei, sie in ein neues System zu überführen und die seit 2012 erschienenen MGH-Editionen einzupflegen.

Der Trojaner, der die EDV der MGH im November 2018 betroffen hat, führte dazu, dass unverzüglich mehr für die IT-Sicherheit getan wurde in Verbindung mit einem sicheren und unternehmenstauglichen cloud-computing.

Am 11. Januar 2019 hat der neue Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, das Institut besucht und bei dieser Gelegenheit wurde die sog. Zielvereinbarung unterzeichnet, in der für MGH wie für Ministerium die Verpflichtungen und die Ziele für die kommenden Jahre formuliert wurden.

Im Berichtszeitraum hat die Vorbereitung der 200-Jahrfeiern der MGH einige Zeit in Anspruch genommen, nicht zuletzt die Jubiläumsschrift, die neben Essays zur Geschichte der MGH, zum zukünftigen Programm und zum Nutzen von Editionen sowie zur EDV auch einen Katalogteil enthält mit kommentierten Dokumenten aus dem Archiv der MGH von 1819 bis in die 1970er Jahre. Dies wie auch das zusammen mit dem DHI Rom veranstaltete Colloquium zum „Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde“ in Rom Ende November 2019, die letzte Veranstaltung zum 200jährigen Bestehen, soll nicht zuletzt dafür werben, die Geschichte der MGH anhand der Archivbestände aufzuarbeiten.

Das Verhältnis der MGH zu den einzelnen Akademien war auch im Berichtszeitraum wie gewohnt gut.

In der Berlin-Brandenburgischen Akademie wurde am 15. Februar 2019 die Feier zum 200jährigen Bestehen der MGH begangen. Die Einführung von Prof. Wolfgang NEUGEBAUER und der Festvortrag der Präsidentin sind in diesem Heft zu lesen (unten S. 121–161). Die Bearbeitung der Constitutiones schreitet voran und es muss jetzt der Fortsetzungsantrag für die kommenden Jahre gestellt werden. Auch das Repertorium der mittelalterlichen Reiseberichte, erarbeitet von Herrn Benjamin WOLFF, schreitet voran.